



Trainee- Programm

Für Absolventinnen & Absolventen
des Bachelors Soziale Arbeit



Eine sich stetig verändernde Landschaft der Kinder- und Jugendhilfe erfordert neue Ansätze in der Ausbildung von Fachkräften. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Personalfuktuation und den veränderten Rahmenbedingungen des Hochschulstudiums hat die Stadt Siegen ein attraktives Ausbildungskonzept - in Form eines Traineeprogramms - entwickelt. Ziel ist es, die Arbeitsqualität der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe sicherzustellen, während gleichzeitig städtische Nachwuchskräfte gefördert werden. Interessent/innen ermöglicht diese Gelegenheit, sich zukünftig aktiv an der Mitgestaltung des Kinder- und Jugendhilfeangebotes der Stadt Siegen zu beteiligen.

Mit dem Wegfall des Anerkennungsjahres nach dem Hochschulstudium, wurde eine innovative Ausbildungsstruktur notwendig, die den Hochschulabsolvent/innen eine praktische und qualitativ hochwertige Einführung in die Arbeitswelt der Kinder- und Jugendhilfe ermöglicht. Die bisherigen elf Stellen, die ehemals für Praktikant/innen des Anerkennungsjahres vorgesehen waren, werden nun für sogenannte Trainees zur Verfügung gestellt. Ein zentraler Unterschied mit der herkömmlichen Praxis des Anerkennungs-jahres liegt dabei insbesondere in der Einführung eines zweiten Traineejahres, sofern das erste Jahr mit außerordentlichem Engagement und Motivation abgeschlossen worden ist.

Das Traineeprogramm wurde konzipiert, um den Teilnehmenden eine tiefgreifende und praxisnahe Einführung in alle relevanten Arbeits- und Verfahrensprozesse des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD), des Fachdienstes Eingliederungshilfe (EGH) oder der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) zu bieten. Unterstützt von erfahrenen Mentor/innen erhalten die Trainees nicht nur Einblicke in die grundlegenden Aufgabenbereiche dieser Tätigkeitsbereiche, sondern werden auch dazu ermutigt, aktiv an der Ausgestaltung ihrer eigenen Ausbildungszeit mitzuwirken. Durch ergänzende Fortbildungs- und Hospitations-einheiten bei den verschiedenen Kooperationspartner/innen der drei Handlungsfelder erhalten die Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Inhalte der Kinder- und Jugendhilfe.

Diese praxisorientierte Herangehensweise ermöglicht es den Trainees, ihr neu erworbenes Wissen direkt in die tägliche Arbeit einzubringen und sich so kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Das Traineeprogramm bietet nicht nur eine strukturierte Einarbeitung durch ein dazugehöriges Einarbeitungskonzept und eine fachliche sowie praxisnahe Ausbildung, sondern eröffnet den Trainees auch eine vielversprechende berufliche Perspektive im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe. Angesichts der steigenden Anforderungen an die Fachkräfte in diesem Handlungsfeld, soll dieses Ausbildungsprogramm den Teilnehmenden die notwendigen Fähigkeiten vermitteln, um diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Trainees im zweiten Traineejahr wird, im Rahmen eines verantwortlichen Einsatzes als Fachkraft, die Möglichkeit geboten, ihre bisher erworbenen Fachkompetenzen zu vertiefen und sich fachlich in der Verselbstständigung weiterzuentwickeln.



Das Traineeprogramm bietet Hochschulabsolvent/innen des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit mit staatlicher Anerkennung eine gezielte praxisorientierte Einstiegs- und Qualifizierungsmöglichkeit. Es richtet sich dabei insbesondere an Personen, die nach einer attraktiven sowie herausfordernden Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe suchen und sich in einem geschützten Rahmen darin erproben möchten. Berufserfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, z. B. in Form von Praktika oder einer (geringfügigen) Beschäftigung, sind von Vorteil, jedoch keine Bewerbungsvoraussetzung.

Um am Traineeprogramm teilzunehmen, sind folgende persönliche Kenntnisse und Eigenschaften besonders wertvoll:

Kenntnisse der Kinder- und Jugendhilfe

Ein gut verankertes Grundwissen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (z. B. über die Inhalte des SGB VIII) ist für dieses Arbeitsfeld hilfreich, um die damit einhergehenden Aufgaben und Herausforderungen effektiv angehen zu können.

Bereitschaft zur Praxisüberprüfung

Interessenten sollten die Bereitschaft mitbringen, ihr theoretisches Wissen in der Praxis zu erproben und zu hinterfragen. Die Fähigkeit theoretische Ansätze in realen Situationen kritisch zu betrachten, ist dabei von großer Bedeutung.

Reflexionsfähigkeit

Die Kompetenz zur Selbstreflexion ist ein zentraler Aspekt. Bewerber/innen sollten in der Lage sein, ihr eigenes Handeln zu hinterfragen, zu analysieren und kontinuierlich zu optimieren.

Offenheit für neue Erfahrungen und Anleitung

Die Bereitschaft, sich neuen Herausforderungen zu stellen, ist von großer Wichtigkeit. Dafür bedarf es einer Offenheit gegenüber der Anleitung und der Unterstützung durch erfahrene Fachkräfte, wodurch eine nachhaltige berufliche Entwicklung ermöglicht wird.

Grundhaltung der Toleranz, Wertschätzung und des Respekts

Eine grundlegende Haltung der Toleranz, Wertschätzung und des Respekts gegenüber jedem Menschen ist unverzichtbar. Diese Werte bilden das Fundament für eine erfolgreiche Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe.



... den Teilnehmenden die Gelegenheit das Jugendamt als Organisationseinheit detailliert kennenzulernen und über einen Zeitraum von zwei Jahren von einem/einer erfahrenen Mentor/in bei ihrem Praxis-einstieg begleitet zu werden. Dadurch erhalten sie einen strukturierten und begleiteten Berufseinstieg mit vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten.

Ein Bestandteil des Traineeprogramms ist das Einarbeitungskonzept des jeweiligen Handlungsfeldes zur systematischen Heranführung neuer Fachkräfte in den Allgemeinen Sozialdienst, den Fachdienst Eingliederungshilfe oder in die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das Ziel ist es, eine optimale Einarbeitung von qualifizierten Nachwuchskräften in den drei Bereichen sicherzustellen, indem sich diese an festgelegten Standards orientiert.

Das Programm bildet den Übergang zwischen der wissenschaftlichen Ausbildung an der Hochschule und der ersten selbstverantwortlichen praktischen Tätigkeit. In einem umfassenden persönlichen Lern- und Entwicklungsprozess werden die Trainees in ihr zukünftiges Aufgabenfeld eingeführt, wodurch sie in einem geschützten Rahmen die notwendige Sicherheit für ihre perspektivisch eigenverantwortliche Aufgabenerfüllung gewinnen können. Es ist speziell so konzipiert, dass es die Trainees, als zukünftige Fachkräfte, strukturiert auf ihre Aufgaben und die eigene Berufsrolle - z. B. im Spannungsfeld zwischen Beratungsfunktion und Sicherstellung des Kinderschutzes - vorbereitet.

Ziel des Traineeprogramms ist eine Qualifizierung und Orientierung von Berufseinsteiger/innen, insbesondere auch in Bezug auf die im § 8a SGB VIII geforderte Beachtung des Kinderschutzauftrages durch die Fachkräfte des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe. Die Trainees werden durch den Praxisbezug bzw. durch die Möglichkeit Wissen und Fähigkeiten zu erproben und sich selbst in fachlich sehr komplexen Situationen zu erfahren, in die Lage versetzt, zunehmend selbstständig die vielfältigen Aufgabenstellungen der Gewährleistung des Kinderschutzes sowie die Ausübung des Wächteramtes im ASD oder der EGH, wahrzunehmen.

Während des Traineeprogramms sammeln die Teilnehmenden erste praktische Erfahrungen in den Bereichen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, dem Allgemeinen Sozialdienst oder dem Fachdienst Eingliederungshilfe. Diese Einblicke werden durch Erfahrungen in anderen internen Sachgebieten, wie der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, der Adoptionsvermittlung, den Amtsvormundschaften und -pflegerischen sowie der Kinder-, Jugend- und Familienförderung ergänzt. Hospitationen können, abhängig von den Gegebenheiten, genutzt werden, um sowohl die verwaltungsorientierten als auch pädagogischen Bereiche eingehender zu erkunden. Sofern es sinnvoll erscheint, bieten sich Chancen, die Arbeit der externen Kooperationspartner/innen wie der Pflegekinderdienste, ambulanten und stationären freien Träger, Jugendgerichtshilfe oder Beratungsstellen, näher kennenzulernen. Das erfahrene Wissen soll anschließend auf die Arbeit der Praxisstelle übertragen werden, um ein besseres Verständnis für die gegenseitigen Arbeitsweisen zu entwickeln.

Laufzeit, Vergütung und Urlaubsanspruch

Das Traineeprogramm erstreckt sich über einen Zeitraum von einem Jahr, mit der Option auf ein zusätzliches Jahr. Diese Laufzeit bietet den Trainees ausreichend Raum, um ihre Fähigkeiten zu vertiefen und sich in die Arbeitsprozesse der Kinder- und Jugendhilfe einzufinden. Es bietet somit nicht nur eine gezielte Qualifikation, sondern auch die Möglichkeit zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Das Programm kann jederzeit vorzeitig abgebrochen werden, um auf eine reguläre Arbeitsstelle zu wechseln, insofern die entsprechenden Voraussetzungen dafür erfüllt werden.

Die Bezahlung im ersten Halbjahr erfolgt gemäß dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) – Praktikant und anschließend gemäß TVöD-SuE S11b (OKJA) oder S14 (ASD/EGH). Im zweiten Jahr steigen die Trainees in die zweite Erfahrungsstufe auf, da sie nicht mehr als Berufseinsteiger/innen zu bewerten sind.

Die Urlaubsansprüche der Teilnehmer/innen richten sich nach den bestehenden tariflichen Regelungen und gewährleisten eine angemessene Erholungszeit während des Traineeprogramms.



Allgemeiner Sozialdienst / Fachdienst Eingliederungshilfe

Die Arbeit des ASD und der EGH ist darauf ausgerichtet, Familien und junge Menschen in verschiedenen Lebenslagen Unterstützung anzubieten. Sie kennzeichnet sich insbesondere durch folgende Merkmale aus:

- Beratung von Eltern und jungen Menschen in Fragen der Erziehung (ASD), in Krisensituationen oder zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft (EGH)
- Gewährung, Begleitung und Steuerung von Hilfen zur Erziehung (ASD), Eingliederungshilfen (EGH) sowie Hilfen für junge Volljährige (ASD): Erstscreening, Clearing und Steuerung von Hilfen zur Erziehung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- (ASD): Beratung bei Trennung und Scheidung zur Entwicklung einer einvernehmlichen Lösung zum Wohl der Kinder
- gutachterliche Stellungnahmen in Verfahren vor dem Familiengericht
- Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung



Offene Kinder- und Jugendarbeit

Diese Tätigkeit zeichnet sich durch eine offene informelle und freiwillige Atmosphäre aus. Sie konzentriert sich insofern darauf, einen sicheren und unterstützenden Raum zu schaffen, in dem junge Menschen ihre Freizeit verbringen, soziale Kontakte knüpfen und ihre Interessen verfolgen können. Beispielhaft für dieses Arbeitsfeld sind:

- offene Angebote im Kinder- und Jugendtreff
- schulbezogene, individuelle Bildungs- und Förderangebote
- Erlebnispädagogik und Bewegungsangebote
- medienpädagogische und kreative Angebote
- Angebote der Kinder- und Jugendkultur
- Freizeiten, Exkursionen und internationale Jugendbegegnungen
- Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern
- sozialräumliche Schulsozialarbeit

Das Traineeprogramm ist in zwei aufeinanderfolgende Jahre unterteilt, um eine umfassende und gezielte Ausbildung zu gewährleisten.

Erstes Jahr: Strukturierte Einarbeitung und umfassende Weiterbildung

Im ersten Jahr erwartet die Trainees eine verlängerte strukturierte und geschützte Einarbeitungsphase. Dies beinhaltet ein auf die jeweilige Praxisstelle zugeschnittenes Einarbeitungskonzept, basierend auf klaren Zielen und Kompetenzprofilen. Die Einarbeitung erfolgt systematisch gemäß einem individuell zugeschnittenen Einarbeitungskonzept in verschiedenen Phasen und wird von dem/der internen Mentor/in angeleitet und begleitet. Weitere Informationen zum dazugehörigen Ablauf finden sich in den entsprechenden Einarbeitungskonzepten für den ASD, die EGH oder die OKJA.

Die Trainees nehmen regelmäßig an Reflexions- und Auswertungsgesprächen mit ihrem/ihrer Mentor/in teil und pflegen einen engen Austausch mit der Leitungskraft, den Teamkolleg/innen und anderen Fachbereichen. Sie nehmen im ersten Jahr zur weiteren Wissensvertiefung auch an internen und gegebenenfalls externen Fortbildungen teil. Weiterhin sollen praxisrelevante Hospitationen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe das eigene Verständnis für die Praxis erweitern, insofern es für die eigene Tätigkeit sinnvoll erscheint. Die Trainees nehmen auch interne Gruppensupervisionen mit anderen Trainees der Stadt Siegen in Anspruch, was ihnen eine Gelegenheit zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung im gegenseitigen Erfahrungsaustausch bietet. Die Teilnahme an zusätzlichen regelmäßigen internen Treffen der pädagogischen Nachwuchskräfte ermöglicht - neben dem Austausch über fachliche Themen - eine praxisrelevante ganztägige Exkursion (z. B. in die Justizvollzugsanstalt oder zum Hochseilgarten).

Das erste Traineejahr endet zeitnah mit einem gemeinsamen Auswertungsgespräch mit dem/der Mentor/in und der Leitungskraft sowie einer formellen Bewertung über das Bestehen, um Transparenz und Planungssicherheit zu gewährleisten. Die Entscheidung über die Teilnahme am zweiten Traineejahr wird dabei partizipativ getroffen.

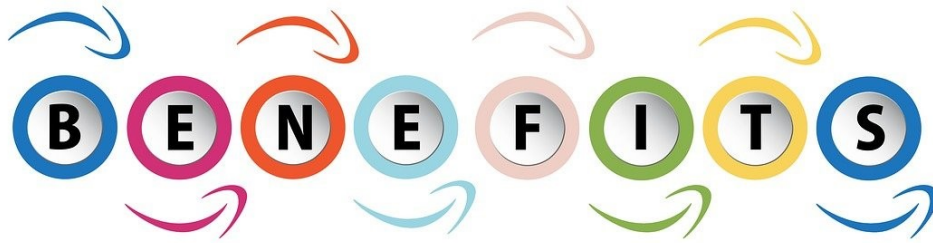


Zweites Traineejahr: Vertiefung der Ausbildung und Verselbstständigung

Die Trainees arbeiten im zweiten Jahr, in ihrem vorher festgelegten Aufgabenschwerpunkt, als Ergänzungs- und Vertretungskräfte im regulären Arbeitsbereich der Kinder- und Jugendhilfe. Hierbei setzen sie ihre zuvor erworbenen Fähigkeiten praktisch um und gewinnen wertvolle Erfahrungen. Parallel zur praktischen Tätigkeit erfolgt eine Vertiefung und Erweiterung der bisher erworbenen Ausbildungsinhalte.

Die Trainees nehmen in diesem Zeitraum weiterhin an internen und externen Fortbildungen zu verschiedenen Themen teil, welche zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen beitragen und vertiefte Fachkenntnisse sicherstellen. Die Fortsetzung des internen Supervisionsangebotes sichert einen weiterführenden fachlichen Dialog und Austausch, wodurch die eigenständige Verantwortungsübernahme unterstützt wird. Den Trainees soll es damit erleichtert werden, sich in ihrer neuen Rolle, als eigenverantwortliche Fachkräfte, zurechtzufinden.

Am Ende des zweiten Jahres erhalten die Trainees ein Abschlusszertifikat, das ihre erfolgreiche Teilnahme am Traineeprogramm dokumentiert und somit als zusätzlicher Qualifizierungsnachweis dient..



- das Absolvieren des Traineeprogramms qualifiziert für die zukünftige Arbeit in der OKJA, dem ASD oder der EGH und steigert die Möglichkeit sich auf eine reguläre Stelle zu bewerben
- ein Arbeitsverhältnis bei einer der größten Arbeitgeberin der Region, welche durch flexible Arbeitszeitmodelle die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter/innen aktiv fördert
- Zugang zu den internen Stellenausschreibungen und Fortbildungsveranstaltungen der Stadt Siegen
- Jährliche Gesundheitstage mit mehr als 30 Veranstaltungen zum Thema Gesundheit
- Zuschüsse für Mitgliedschaften in Fitness-Studios
- reichhaltige Veranstaltungs- und Beratungsangebote der Gleichstellungsstelle und des Personalrats zu aktuellen Themen. Darunter motivierende und inspirierende Impulsvorträge oder Beratungsangebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- fachkundige Beratung und Unterstützung bei Fragen rund um den Sozialbereich (Kinderbetreuung, Elternzeiten und -beiträge, Pflege von Angehörigen, Sonderurlaub, etc.)